

er thuns lehren, den wir nutzbringend Studierende der ersten
 Semester in das Verständnis der historischen Texte der M.H.
 (von denen besonders Wiedekind bevorzugt wurde) eingeführt
 hat. - Kugeler's Todesdatum wurde ich einfügen. Wollen wir
 nicht unserem verdienten Corrector Rademann in Hannover
 die Freude machen, von seiner Erbauung zum G.H. Regierung
 nahe Nähe zu nehmen? Ich könnte ja selbst eine Nähe
 darüber geben, aber es wird ihn nicht freuen, wenn er
 bei dieser Gelegenheit ein Wort der Anerkennung von Hause
 selbst hört; er verdient es auch als Chef der hannoverschen
 Bibliothek, in welcher Eigenschaft er während gefällig
 ist.

Mühlbacher hätte ich die Correcturbogen natürlich
 auch von mir aus freunden Kapsen können; aber er hatte
 ja den nahe liegenden Irr, sich derselben an mich direct
 zu wenden, nicht eingelegt.

In Osnabrück hatte ich nach meinen persönlichen
 Erfahrungen einen günstigen Erfolg der Bemühungen Müllers
 nicht zu hoffen gewagt. Daß die Urkunden verborgen sind,

scheint mir gewiss; sie sind gewiss nicht erst in diesem
 Jh. verloren, nachdem sie noch in den 30^{er} Jahren nachweis-
 bar vorhanden waren.

Die Dissertation von Wislicenus habe ich erhalten; sie
 ist ganz ordentlich.

Ihr schreibt mir, daß Sie die G.H. Wallenbachs über-
 nehmen; willkürlich gestatten Sie mir, wenn Sie z. Z. die Neubear-
 beitung beghinnen, Ihnen einige Notizen, die ich mir gelegentlich
 gemacht habe, zur Verfügung zu stellen.

Merck weiß noch nicht, wohin er geschickt wird. In
 Tübingen ist noch immer nichts entschieden; die Regierung scheint
 die Besetzung der Stelle als Compensationsobject bei den Ver-
 handlungen über die Besetzung des Erzbischofthums vorzuziehen
 zu wollen - ein recht thörichtes Gedanke. In Tübingen
 wird wohl der dort übliche Kampf, ob die zweite Professor-
 stelle mit einem alten oder einem mittelalterlichen Forscher
 besetzt werden soll, ausgefochten werden. Merck wünscht
 das letztere namentlich wegen der historischen Commission,
 in der er Schöpfers Stelle nicht ausfüllen kann.

Mit herzlichem Grüßen Ihr ergebener H. Breunler